

Bad Mergentheim feiert 1990 ein Doppeljubiläum

650 Jahre Stadterhebung und 800 Jahre Deutscher Orden. Sicherlich bietet das letzte Datum für viele Städte in den weitverbreiteten ehemaligen Besitzungen des Deutschen Ordens Anlaß, der Gründung des Jahres 1190 zu gedenken. Aber nirgends hat diese Brüderschaft so lange die Geschichte eines Gemeinwesens bestimmt, wie in Mergentheim.

Schon bald nach 1219, als der Orden durch die Schenkungen dreier Brüder des hier einflußreichen Hauses Hohenlohe einzog, bis 1809 stellte er den entscheidenden politischen Faktor für die Gemeinde und das Umland dar. Er drängte konkurrierende Ansprüche zurück und erreichte es, daß er 1340 mit der Verleihung der Stadtrechte gleichzeitig die Stadtherrschaft erhielt. Im weiteren Verlauf des 14. Jahrhunderts eines der bevorzugten Zentren der Aktivitäten des Deutschmeisters, verlor Mergentheim zunächst die Rolle als dessen Regierungssitz an die Burg Horneck bei Gundelsheim am Neckar. Deren Zerstörung durch die Bauern 1525 und der Verlust Preußens mit Königsberg als Hochmeisterresidenz führten zur großen Wende der Mergentheimer Geschichte: Hoch- und Deutschmeisteramt wurden zusammengefaßt, Mergentheim wurde Regierungssitz.

1809 durch Napoleons Entscheidung aus seiner langjährigen Heimat vertrieben, kehrte der Orden in seiner neuen Gestalt als rein geistliche Kongregation erst nach dem 2. Weltkrieg mit einer Niederlassung an die Tauber zurück. 1990 begeht er den kirchlichen Höhepunkt der Ballei Deutschland in seiner ehemaligen Residenzstadt. Histo-

rische Jubiläen können der Besinnung auf das Vergangene und der Erkenntnis des Gegenwärtigen dienen. Dazu tut auf jeden Fall Nach-denken not!

Früchte solcher Anstrengung finden sich auf den folgenden Seiten. Sie wollen einladen, sich mit der Wirklichkeit Bad Mergentheims vertraut zu machen, sich im Lesen und Hören, im Gespräch und Widerspruch neue Aspekte zu erschließen. Dem Versuch des abwägenden historischen Urteils steht bewußt die individuelle poetische Zuspitzung gegenüber. Beides ist nötig, beides ergänzt sich, beides ist zu wenig, wenn nicht der Leser auch selbständig Spuren weiter verfolgt. Die Beiträge dieses Heftes, die sich mit der Geschichte der Stadt Mergentheim und des mittleren Taubertales beschäftigen, haben ihren Ursprung in einer schulischen Arbeitsgemeinschaft. Fünf Schülerinnen und Schüler des Deutschorden-Gymnasiums Bad Mergentheim untersuchten im Schuljahr 1988/89 ihre Heimatstadt unter historischen, geographischen und kommunalpolitischen Fragestellungen. Ihre Arbeitsergebnisse sind wesentlicher Bestandteil der vom Projektleiter, Dr. Klaus Bühn, ausformulierten und hier vorgelegten Aufsätze.

Willi Habermann, von dem Sie einige Gedichte finden, gehört trotz seiner gepflegten schwäbischen Mundart schon seit 1952 zu den engagiertesten Beobachtern seiner Wahlheimat, ur- und ungemütlich.

Tassilo Schmitt,
Stadt Bad Mergentheim
Kultur- und Verkehrsamt